

**VERSORGUNGSKASSE DER ANGESTELLTEN DER  
GEA GROUP AKTIENGESELLSCHAFT VVAG**

**DÜSSELDORF**

**JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2022  
UND  
LAGEBERICHT**

## LAGEBERICHT 2022

Die Versorgungskasse betreibt die Rentenversicherung für Angestellte der angeschlossenen Gesellschaften sowie für angeschlossene Personen. Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte gemäß § 177 Abs. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) sowie versicherungsfremde Geschäfte werden nicht getätigt.

Die Versorgungskasse ist eine Sozialeinrichtung des Konzerns der GEA Group Aktiengesellschaft, Düsseldorf und anderer Konzerne. Sie ist für Neumitglieder geschlossen.

Verwaltungsarbeiten der Versorgungskasse werden von der Entgelt und Rente AG, Langenfeld durchgeführt. Dabei anfallende Personal- und Sachkosten werden der Versorgungskasse in Rechnung gestellt.

Die Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen und die Summen der Jahresrenten sind aus der Anlage 1 ersichtlich.

Der Bestand an Anwärtern auf Alters- und Invalidenrenten hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2022	31.12.2021
Männer	372	420
Frauen	275	303
	647	723

Die Zahl der Rentenempfänger hat sich wie folgt verändert:

	31.12.2022	31.12.2021
Rentner		
Männer	3.177	3.322
Frauen	1.231	1.259
	4.408	4.581
Witwen/Witwer	1.784	1.792
Waisen	10	13
	6.202	6.386

## GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäft steuern wir im Wesentlichen über die finanziellen Leistungsindikatoren Jahresergebnis, Nettoverzinsung und Veränderung der Deckungsrückstellung.

Die Versorgungskasse schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 1.212 ab, der in voller Höhe der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG zugeführt wurde.

Das Eigenkapital beträgt nunmehr TEUR 17.199 (Vj: TEUR 15.988). Dies entspricht 6,1 % der Deckungsrückstellung (Vj: 5,6 %).

Zum 31.12.2022 erfolgte eine aktuelle Berechnung der Deckungsrückstellung nach den modifizierten Richttafeln 1998 von Klaus Heubeck. Der im Technischen Geschäftsplan

festgelegte Rechnungszins wurde mit Wirkung zum 31.12.2022 von 0,50 % auf 0,25 % gesenkt. Der Verwaltungskostensatz beträgt 7,5 % (Vj: 4,5 %).

Die Senkung des Rechnungszinses und die Erhöhung des Verwaltungskostensatzes wurden weitgehend durch das gute Ergebnis der Kapitalanlagen finanziert.

Trotz der weiteren Rechnungszinssenkung und der Verwaltungskostensatzerhöhung verminderte sich die Deckungsrückstellung aufgrund des gesunkenen Bestands an Anwärtern und Rentnern insgesamt um TEUR 2.516 auf nunmehr TEUR 281.307.

Die „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ setzt sich aus einer pauschalen Rückstellung für die bis zur inventurmäßigen Erfassung noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle aus 2022 zusammen und zusätzlich – gemäß Vorgabe der BaFin – aus den nicht gezahlten Renten der außerordentlichen Mitglieder (79 Personen), die die Altersgrenze von 65 Jahren überschritten haben und ihre Rente noch nicht abgerufen haben. Durch die Vorgabe erhöhen sich die TEUR 510 des Vorjahres um TEUR 130 auf insgesamt TEUR 640.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung erhöht sich durch die Zuführung der tarifunabhängigen RfB um TEUR 2.650 auf TEUR 3.494 (Vj.: 844)

Die Zahlungen für Versicherungsfälle haben sich um TEUR 469 auf TEUR 17.107 verringert.

Aufgrund des weiteren Rückgangs der Anwärter haben sich die Beitragseinnahmen um TEUR 2 auf TEUR 71 verringert.

Die Erträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich deutlich um insgesamt TEUR 10.738 auf TEUR 23.807. Das positive Kapitalanlageergebnis betrug insgesamt TEUR 18.940 (Vj: TEUR 8.491).

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen haben sich um TEUR 15.488 auf TEUR 52.976 reduziert.

Der Aufwand für den Versicherungsbetrieb hat sich um TEUR 52 auf TEUR 175 reduziert.

Das nicht-versicherungstechnische Ergebnis hat sich um TEUR 63 auf TEUR -254 verbessert.

Zum 31.12.2022 ist die Solvabilitätskapitalanforderung mit 137,0 % (Vj: 126,9 %) durch anrechenbare Eigenmittel bedeckt.

Die Nettoverzinsung beträgt 6,4 % (Vj: 2,8 %). Grund für den Anstieg sind insbesondere die Abgangsgewinne aus Immobilienverkäufen, höhere Immobilienfondserträge sowie höhere Erträge aus Infrastrukturbeteiligungen.

Vergleicht man die Geschäftsjahresergebnisse mit den Prognosen aus dem letztjährigen Geschäftsbericht, so ergibt sich folgendes Bild:

Die Aktien- und noch mehr die Rentenmärkte entwickelten sich in 2022 mitunter enorm negativ. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine war Auslöser für eine Kettenreaktion negativer Einflussfaktoren. Die rasante Verteuerung von Energierohstoffen in Europa und die massive Unterbrechung von Lieferketten in der Corona-Pandemie reduzierten

zum einen viele Unternehmensgewinne und sorgten zudem für eine wahre Explosion der globalen Inflationskennzahlen.

Die globalen Aktienmärkte verzeichneten im Durchschnitt Verluste von rund 18,0 % (MSCI World hedged in Euro). Hinzu kamen historisch hohe Kursverluste bei Zinsträgern, die je nach Restlaufzeit Rückgänge in einer Bandbreite von 10 % - 30 % zu verzeichnen hatten. So verloren auch bonitätsmäßig einwandfreie Papiere wie deutsche Bundesanleihen im Mittel rund 18,0 % auf Jahressicht.

Die Versorgungskasse hat ihre Anleihen- und Aktieninvestments weitgehend im Spezialfonds VVK2 gebündelt, der dazu bestimmt ist, dauerhaft dem Geschäftszweck zu dienen und folglich wie Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet wird.

Die VK GEA konnte sich dem negativen Marktumfeld für Aktien und Zinsträger nicht entziehen. Unser Spezialfonds verzeichnete gleichwohl mit unter 11,0 % im Vergleich zu den Referenzmärkten deutlich unterdurchschnittliche Verluste. Die bewirtschafteten Investmentkonzepte zeigten in dem Krisenumfeld die gewünschten defensiven Eigenschaften. Zum Jahresende 2022 weist der Masterfonds Lasten von 16,0 Mio. € (2021: 0,0 Mio. €) auf, die voraussichtlich nicht von dauerhafter Natur sind. Bei einer überdurchschnittlich guten Bonitätsstruktur erwarten wir für die kommenden Jahre nunmehr Zinsträgerrenditen von mehr als 4,0 % jährlich.

Bei den illiquiden Kapitalanlagen lag der Fokus im Geschäftsjahr auf der Umsetzung des bereits Ende 2021 beschlossenen Immobilienverkaufsprojekts. Mit der strategischen Reduzierung der Immobilienquote soll die Abhängigkeit von einzelnen Ergebnistreibern reduziert und die Portfoliorisiken deutlich breiter gestreut werden, als in der Vergangenheit. Die im Rahmen des Projekts erzielten Verkaufserlöse lagen trotz der im Jahresverlauf zunehmend widrigen Rahmenbedingungen im Durchschnitt nochmals deutlich oberhalb der bisherigen Verkehrswerte und trugen somit wesentlich zu dem erfolgreichen Jahresergebnis bei. Auch die Engagements in Immobilienprojektfinanzierungen wurden infolge des erwarteten unattraktiven Rendite-Risiko-Profiles im Geschäftsjahr 2022 deutlich reduziert. Insgesamt konnte hierbei ein leicht positiver Ergebnisbeitrag erzielt werden.

Zudem unterstützen die Erträge aus der Rückführung von Immobilienfonds und aus Infrastrukturbeteiligungen das Kapitalanlageergebnis überproportional.

Die überplanmäßigen Mittelzuflüsse aus den Verkaufstransaktionen wurden auf der anderen Seite konsequent für Investments in Anleihen mit sehr guter Bonität zur strategischen Replikation von langfristigen Verpflichtungen genutzt. Hierbei wurden im Mittel nachhaltige Anlagerenditen von über 2,5 % sichergestellt und damit die Renditeanforderungen der Verpflichtungsseite um ein Vielfaches übertroffen.

Insgesamt übertrifft das Kapitalanlageergebnis mit 18,9 Mio. € (Nettoverzinsung 6,4 %) unsere Ergebniserwartungen zu Jahresbeginn und in Anbetracht des Kapitalmarktumfelds bei Weitem. Dies eröffnet uns die Möglichkeit zur Senkung des Rechnungszinses auf den strategischen Zielwert von 0,25 % bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2022. Zur weiteren Erhöhung der langfristigen Robustheit haben wir das Ergebnis genutzt, um den Verwaltungskostensatz von 4,5 % auf 7,5 % zu erhöhen. Hierdurch sehen wir uns auch für den Fall eines nachhaltigen Inflationsumfelds robust aufgestellt.

Gleichzeitig haben wir einen Teil der ab 2024 angestrebten Rentenerhöhung durch eine Dotierung der RfB bereits in diesem Geschäftsjahr berücksichtigt. Der resultierende Jahresüberschuss von 1,2 Mio. € wird zur weiteren Stärkung der Verlustrücklage verwendet.

## **RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG**

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB berichten wir an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung. Hierzu zählen für die Versorgungskasse der Angestellten der GEA Group Aktiengesellschaft VVaG in erster Linie die versicherungstechnischen Risiken, die Risiken im Kapitalanlagebereich, das Liquiditätsrisiko sowie die operativen Risiken, vor allem die IT-Risiken. Zudem sind auch ökologische, soziale, und die Unternehmensführung betreffende Risiken (allgemein bekannt als ESG-Risiken oder Nachhaltigkeitsrisiken) für die VK GEA von wesentlicher Bedeutung, da diese erheblichen Einfluss auf bereits genannte Risikoarten haben können.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehören im Wesentlichen das Änderungsrisiko bezüglich der biometrischen Rechnungsgrundlagen (Langlebigkeits- bzw. Invaliditätsrisiko) und das Garantiezinsrisiko. Im Rahmen dessen sind ökologische und soziale Aspekte respektive deren Einwirken auf die biometrischen Rechnungsgrundlagen oder den Garantiezins von Bedeutung.

Die versicherungstechnischen Risiken werden jährlich im Rahmen der versicherungstechnischen Überprüfung durch den Verantwortlichen Aktuar analysiert. Sich aus dieser Überprüfung ergebende Änderungen der biometrischen Rechnungsgrundlagen werden unter Beachtung der Anforderungen der BaFin durchgeführt. Aufgrund unserer konservativen Geschäftspolitik sehen wir uns gut gerüstet, um etwaigen Nachreservierungsbedarf, sofern erforderlich, jederzeit dotieren zu können.

Bei den Risiken im Kapitalanlagebereich handelt es sich allen voran um das Zinsänderungsrisiko, das Kurs- und Bonitätsrisiko, das Immobilien- und Infrastrukturrisiko sowie das Managerrisiko. Währungsrisiken sind für unsere Versorgungskasse unwesentlich. Aufgrund unserer Verpflichtungsstruktur werden solche Risiken systematisch vermieden respektive minimiert.

Grundsätzlich sind Finanzmarktrisiken im Status Quo im Vergleich zum historischen Durchschnitt nochmals signifikant gestiegen. Die grundlegenden gesellschaftlichen Veränderungen durch die Corona-Pandemie, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, die beispiellose Zinswende in den USA und Europa als Reaktion auf den explosionsartigen Anstieg der Inflation haben bereits in 2022 zu mitunter extremen Verlusten bei bestehenden Bondanlagen und auch zu negativen Preiseffekten bei anderen Standard-Vermögensklassen wie Aktien und auch Immobilien geführt. Im Ergebnis sind hierdurch systematisch die Schwankungen an den Kapitalmärkten gestiegen. Wie bereits im Vorjahr von uns erwartet werden Inflationstrends verstärkt und globaler Wohlstand gemindert.

Im ersten Schritt erfolgt die Begrenzung der Risiken durch eine Umsetzung der im VAG vorgesehenen Grundsätze bei der Anlage von Kapital, insbesondere der Mischung und Streuung, unter gleichzeitiger Beachtung der Sicherheit, Rentabilität und Liquidität. Zudem erfolgt die Limitierung von Kapitalanlagerisiken auf Einzel- und Portfolioebene durch die Begrenzung von zulässigen Portfolioquoten sowohl absolut als auch relativ zum strategischen Zielgewicht.

Während die negativen Preisveränderungen bei liquiden Kapitalanlagen auch in 2022 weitgehend unmittelbar stattgefunden haben, ist davon auszugehen, dass etwaige Wertverluste bei illiquiden Kapitalanlagen sich erst im Verlauf von Quartalen und Jahren in den Bewertungskursen niederschlagen. Diesem, aus unserer Sicht, derzeit insbesondere für Immobilien relevanten Effekt tragen wir durch eine grundsätzlich konservative Bewertungspolitik Rechnung.

Zudem haben wir im Geschäftsjahr 2022 ein Projekt zur Bündelung unserer Immobilien-Direktbestände in einer aufsichtsrechtlich regulierten Investmentkommanditgesellschaft (InvKG) im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches durchgeführt und abgeschlossen. Hierdurch wird zukünftig die Transparenz und Steuerbarkeit der Immobilieninvestments erhöht und idiosynkratische Risiken der Immobilienanlagen reduziert.

Insgesamt wird durch unseren kontinuierlichen Risikomanagementprozess gewährleistet, dass die Risikotragfähigkeit auch nach Extremereignissen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet bleibt.

Aufgrund der erfolgreichen Entwicklung in 2022 konnte der strategisch angestrebte Zielrechnungszins von 0,25 % bereits zum Geschäftsjahresende erreicht werden. Von der dauerhaften Erfüllung dieser Rechnungszinsanforderung kann nach unserer Überzeugung trotz gestiegener Risiken auch langfristig nachhaltig ausgegangen werden.

Das Liquiditätsrisiko der Versorgungskasse besteht im Wesentlichen darin, Zahlungsverpflichtungen aufgrund potenziell mangelnder Fungibilität von gehaltenen Finanzinstrumenten nicht betrags- oder fristgerecht nachkommen zu können. Angesichts dessen, dass die Versorgungskasse bereits seit mehreren Dekaden für Neueintritte geschlossen ist, ergibt sich jährlich ein signifikanter Kapitalabfluss in Form von Rentenleistungen, dem lediglich unwesentliche Beitragseinzahlungen gegenüberstehen. Diesen jährlichen Nettokapitalabfluss gilt es für die VK GEA möglichst effizient sowie unter Berücksichtigung diverser Rahmenbedingungen zu bedienen. Das Risiko wird im Wesentlichen mithilfe einer rollierenden Liquiditätsplanung adressiert, welche mindestens im monatlichen Turnus aktualisiert wird.

Operative Risiken bestehen in erster Linie in der Abhängigkeit von der Informationstechnologie.

Für die Finanzbuchhaltung als auch für die Abrechnung der Pensionen werden eigene Software der Entgelt und Rente AG, Langenfeld, bzw. verschiedene Office-Programme der GEA Group Aktiengesellschaft, Düsseldorf, verwendet.

Die Verfügbarkeit und Funktionalität der Programme sowie die Datensicherheit wird durch das Sicherheitskonzept der GEA Group Aktiengesellschaft bzw. der Entgelt und Rente AG gewährleistet.

Die im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) umgesetzte Solvency II-Richtlinie, die Solvency II-Verordnung, die im Zusammenhang mit diesen Rechtsakten veröffentlichten Durchführungsverordnungen und Leitlinien gelten grundsätzlich für alle Versicherungsunternehmen. Solvency II regelt in erster Linie die Kapitalerfordernisse. Aufgrund der §§ 234 i.V.m. 212 VAG gilt für uns als Pensionskasse weiterhin Solvency I, die Kapitalausstattungs-, Deckungsrückstellungs-, Aktuar- und Anlageverordnung, die Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von kleinen Versicherungsunternehmen nach § 211 VAG (MaGo) sowie das Kapitalanlagerundschreiben (11/2017).

Die Versorgungskasse fällt als Pensionskasse und Einrichtung der betrieblichen Altersvorsorge (EbAV) in den Geltungsbereich der EbAV II-Richtlinie. Ein Wirksamwerden der Solvency II-Richtlinie für EbAV (und damit für die Versorgungskasse) in zukünftigen Jahren kann nicht ausgeschlossen werden.

Die Versorgungskasse wird die weitere Entwicklung der aufsichtsrechtlichen Regulierung verfolgen und auf ihre Auswirkungen untersuchen. Insgesamt ist seit längerem ein anhaltend wachsender Aufwand, insbesondere für Reportings, Auswertungen und Meldungen zu verzeichnen.

Als Einrichtung für betriebliche Altersversorgung mit einem Mitarbeiter hat die Versorgungskasse beispielweise die „EU-Richtlinie 2019/1937 zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden“ einzuhalten. Hierfür musste ein entsprechend anonymisiertes Hinweisgebersystem technisch implementiert werden. Aus Sicht der Versorgungskasse stehen die hiermit dauerhaft verursachten Kosten in keinem Verhältnis zum potenziellen Schadensrisiko für die VK GEA.

Darüber hinaus hat die Evaluierung potenzieller Nachhaltigkeits- oder ESG-Risiken insbesondere vor dem Hintergrund des beschleunigten Klimawandels substanziell an Bedeutung gewonnen. Da ESG-Risiken in der Regel in Kombination mit anderen Risikoarten auftreten, ist eine Abgrenzung beziehungsweise separate Quantifizierung unseres Erachtens kaum möglich oder sinnvoll. Aufgrund dessen sehen wir von einer isolierten Betrachtung in puncto quantitative Analyse und Beurteilung ab. Um das Ziel nachhaltigen Wirtschaftens dauerhaft zu fördern und potenzielle Risiken weitestgehend zu minimieren, hat die Versorgungskasse in 2021 ein Ampelsystem zur fortlaufenden und systematischen Messung des Nachhaltigkeitsstatus des Gesamtportfolios entwickelt. Zielsetzung ist die kontinuierliche Verbesserung der Portfoliostruktur im Hinblick auf Nachhaltigkeit. In Anbetracht dessen spielen Nachhaltigkeitsfaktoren insbesondere bei Investitions- als auch Desinvestitionsentscheidungen eine gewichtige Rolle. Erreichte Nachhaltigkeitsverbesserungen im Gesamtportfoliokontext werden auf regelmäßiger Basis in Form einer entsprechenden Inventur dokumentiert und den Gremien hierüber Bericht erstattet.

## **AUSBLICK UND CHANCEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG**

Für 2023 erwarten wir einen weiteren Rückgang der Beitragszahler um ca. 11,0 % und damit einen entsprechenden Rückgang der Beiträge.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden um ca. 3,0 % zurückgehen.

Das Verhältnis wird sich weiter von Anwärtern zu Rentnern verschieben.

Mit der Umsetzung der Rechnungszinssenkung auf den strategischen Zielwert von 0,25 %, kann für die Zukunft mit einem kontinuierlichen nachhaltigen Rückgang der Deckungsrückstellung gerechnet werden, sofern keine biometrischen Anpassungen erforderlich sind.

Sowohl die Solvabilitätskapitalanforderung als auch die Bedeckung des Solls des gebundenen Vermögens durch entsprechende Kapitalanlagen werden aus heutiger Sicht auch mittel- und langfristig mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eingehalten werden.

Die Chancen der künftigen Entwicklung liegen, da die Versorgungskasse geschlossen ist, nicht in einem Beitragsanstieg, sondern ausschließlich in einer weiterhin positiven Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses.

Das ifo-Institut rechnet in seiner März-Prognose, ausgelöst durch die hohen Inflationsraten, mit Belastungen für die Konsum- und Baukonjunktur durch eine sinkende Kaufkraft und erheblich gestiegene Finanzierungskosten. Gleichzeitig erholt sich die Industriekonjunktur aufgrund nachlassender Lieferengpässe und rückläufiger Energiepreise. Insgesamt soll das Bruttoinlandsprodukt auf dem Vorjahresniveau stagnieren (-0,1 %) und die Inflation mit 6,2 % im Durchschnitt nur geringfügig sinken. Erst für 2024 wird ein deutlicher Inflationsrückgang Richtung EZB-Ziel und ein Wirtschaftswachstum von 1,7 % erwartet. Gleichzeitig betont das ifo-Institut wie die meisten Prognostiker die enormen Aufwärts- und Abwärtsrisiken im derzeitigen Makroumfeld.

Für das Geschäftsjahr 2023 halten wir überdurchschnittlich volatile Marktentwicklungen für wahrscheinlich. Das Spannungsfeld aus „zu hohen“ Inflationswerten und systemischen Risiken für das Finanzsystem als Ganzes wie sie aktuell durch die Pleiten der Silicon Valley Bank und den Rettungsmaßnahmen rund um die Credit Suisse zu Tage treten, lassen unseres Erachtens seriöse Prognosen zur unterjährigen Entwicklung der Kapitalmärkte kaum zu. Insbesondere die Auswirkungen des weiteren Kriegsgeschehens in der Ukraine verstärken diese Unsicherheit. Für unsere Immobilieninvestments erwarten wir gleichwohl einen spürbaren Rückgang der Bewertungskurse auf den wir uns aufgrund unserer sehr hohen vorhandenen Reserven gut vorbereitet sehen.

Für die VK GEA resultieren aus einem solchen Umfeld nicht nur Risiken, sondern auch Chancen. Durch das gestiegene Zinsniveau hat sich der ökonomische Wert der Verpflichtungen der Passivseite bereits überproportional reduziert. Unsere angestrebten Neuanlagen können somit zu Renditenniveaus erworben werden, die klar oberhalb des Rechnungszins liegen. Hierdurch werden die Risiken aus zukünftigen Zinsänderungen nochmals reduziert.

Auch an den Aktienmärkten ist eine weiterhin sehr volatile Entwicklung wahrscheinlich. Für die VK GEA als konservativen Aktieninvestor mit dem Fokus auf Substanz und nachhaltige Ertragskraft eröffnet dieses Umfeld auch Chancen für eine antizyklische Exposuresteuerung, die wir wie bereits in 2022 weiterhin nutzen wollen. Zudem erwarten wir ein anhaltend attraktives Rendite-Risiko-Profil für Infrastruktur-Investments, die nachhaltig von dem enormen globalen Investitionsbedarf zur Umsetzung der Energiewende profitieren sollten.

Immobilieninvestments, insbesondere im robusten deutschen Wohnimmobilienmarkt, werden für die Versorgungskasse als Langfristanleger mit Total-Return-Zielen auch zukünftig einen wesentlichen strategischen Portfolioanteil an den Kapitalanlagen ausmachen. Durch die Bündelung unserer Anlagen in einer InvestmentKG haben sich unsere Möglichkeiten zur Generierung von Mehrwert in der Portfoliosteuerung erhöht.

Für den Fall einer unterstellten Seitwärtsbewegung an den globalen Kapitalmärkten im weiteren Jahresverlauf wird das zu erwartende ökonomische Kapitalanlageergebnis der Versorgungskasse mit hoher Wahrscheinlichkeit oberhalb der Rechnungszinsanforderung liegen.

Sollte es zu einem erneuten massiven Kurseinbruch wie im Herbst des letzten Jahres kommen, wird die Versorgungskasse aufgrund ihrer hohen Diversifikation über



unterschiedliche Assetklassen und Anlagevehikel hiervon relativ unterdurchschnittlich tangiert werden.

Einem etwaigen Abwertungsbedarf stehen nach den Verhältnissen zum Abschlussstichtag saldiert stille Reserven in Höhe von 53 Mio. € (Reservenquote 17,8 %) gegenüber. Aufgrund dieser Substanzstärke sieht sich die Versorgungskasse für weitere Krisenereignisse gut gewappnet.

Das Kapitalanlageergebnis wird sich überwiegend auf die Ausschüttungen aus dem Bereich der indirekten, alternativen Anlagen in Infrastruktur, Private Debt und Immobilien sowie ordentliche Zinserträge und die Ausschüttungen des Wertpapierspezialfonds VVK 2, wobei sich diese am Liquiditäts- und Nettozinserfordernis ausrichten, stützen. Insgesamt planen wir ein Kapitalanlageergebnis von rund 8,0 Mio. € (Zielnettozins 2023: 2,7 %). Hiermit schaffen wir die Grundlage für die geplante Erhöhung der Renten um 2,0 % ab 2024.

Eine danach erforderliche Nettoverzinsung von mindestens 0,25 % wird nach Einschätzung der Versorgungskasse für die weiteren Jahre nach 2023 weiterhin erreicht werden. Darüberhinausgehende Kapitalanlageerträge können dann, sofern die bestehende Risikotragfähigkeit gewährleistet bleibt, für möglichst kontinuierliche Rentenerhöhungen verwendet werden.

Trotz der weiterhin außergewöhnlichen und unvorhersehbaren Umstände erwarten wir für das Geschäftsjahr 2023 mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis.

**Jahresabschluss zum 31.12.2022**

<b>Aktivseite</b>				
	€	€	€	(Vorjahr €)
<b>A. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				
	10.743.703,71			26.548.575,72
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	40.594.226,29			31.940.649,64
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	233.047.968,27			232.438.796,65
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.353.242,23			0,00
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1.639.447,00			2.220.358,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00	1.639.447,00		3.000.000,00
	246.040.657,50	297.378.587,50		296.148.380,01
<b>B. Forderungen</b>				
Sonstige Forderungen	3.263.090,14			2.887.826,46
davon Forderungen an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (Vj.: 1.157 T€)				
		3.263.090,14		2.887.826,46
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte	1.720,00			2.483,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.762.731,63			2.746.495,26
III. Andere Vermögensgegenstände	1.266.739,67			1.307.494,38
		3.031.191,30		4.056.472,64
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	122.105,46			126.991,78
		122.105,46		
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>303.794.974,40</b>		<b>303.219.670,89</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Frankfurt am Main, den 31.03.2023

Die Treuhänderin

D. Feid

<b>Passivseite</b>				
	€	€	€	(Vorjahr €)
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	17.199.183,36			15.987.610,57
II. Bilanzgewinn	0,00	17.199.183,36		0,00
			<b>17.199.183,36</b>	<b>15.987.610,57</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Deckungsrückstellung	281.307.347,00			283.823.686,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	639.960,00			510.094,00
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	3.493.719,95	285.441.026,95		843.719,95
			<b>285.441.026,95</b>	<b>285.177.499,95</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen	201.650,00			201.650,00
			<b>201.650,00</b>	<b>201.650,00</b>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
Sonstige Verbindlichkeiten				
- davon aus Steuern: 77.556,16 € (Vorjahr: 91.538,07 €)	953.114,09	953.114,09		
			<b>953.114,09</b>	<b>1.852.910,37</b>
<b>Summe der Passiva</b>			<b>303.794.974,40</b>	<b>303.219.670,89</b>

"Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 17.03.2023 von der BaFin genehmigten Technischen Geschäftsplan vom 07.03.2023 berechnet worden ist."

Heidelberg, den 31.03.2023

Der Verantwortliche Aktuar

P. Denneberg

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten	€	€	(Vorjahr €)
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
gebuchte Beiträge		70.819,70	73.489,89
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00	330.000,00
davon: aus verbundenen Unternehmen 0,00 €			
(im Vj.: 330.000,00 €)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksglei	2.921.266,94		3.011.961,49
Rechten und Bauten einschließlich der Bauten			
auf fremden Grundstücken			
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	8.129.207,74	11.050.474,68	5.840.868,40
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00	1.314.481,61
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		12.756.241,40	2.571.661,47
		23.806.716,08	
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	17.106.882,58		17.575.602,42
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht	129.866,00	17.236.748,58	76.247,00
abgewickelte Versicherungsfälle			
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen			
Rückstellung			
Deckungsrückstellung		-2.516.339,00	-10.248.333,00
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und		2.650.000,00	283.605,00
erfolgsunabhängige Beitragsrückgewähr			
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Verwaltungsaufwendungen		175.383,39	227.650,71
7. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von			
Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und			
sonstige Aufwendungen für die Kapital			
anlagen	2.652.475,74		2.337.615,18
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.775.951,79		2.170.099,74
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	437.955,65	4.866.383,18	70.808,96
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		1.465.359,63	649.166,85
<b>II. Nicht versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Sonstige Erträge	7.145,00		0,00
2. Sonstige Aufwendungen	260.931,84	-253.786,84	317.272,16
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.211.572,79	331.894,69
4. Jahresüberschuss		<b>1.211.572,79</b>	331.894,69
5. Einstellung in Gewinnrücklagen		1.211.572,79	331.894,69
<b>6. Bilanzgewinn</b>		<b>0,00</b>	0,00

## ANHANG

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wurden entsprechend der am Bilanzstichtag geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Rech-VersV) aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr wurden unverändert angewendet.

Die Versorgungskasse betreibt weder das aktive noch das passive Rückversicherungsgeschäft.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde in der Mitgliederversammlung am 23.08.2022 festgestellt.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN SOWIE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### KAPITALANLAGEN

Die Entwicklung der Kapitalanlagen und der Bewertungsreserven ist in den Anlagen 2 und 3 dargestellt.

Unter „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ ist ein Grundstück mit Mietwohnungen ausgewiesen. Auf dem Grundstück der Liegenschaft Emil-von-Behring Straße 83/85 befindet sich ein Wohngebäude im Bau und wird erwartungsgemäß 2023 fertiggestellt.

Der Grund und Boden ist mit den Anschaffungskosten, die aufstehenden Gebäude und die Mieterausbauten sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter linearer Abschreibungen bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen betragen für 2022 TEUR 719 und betreffen die Abschreibungen auf die in 2022 veräußerten Gebäude. Das direkt gehaltene Bestandsgebäude ist vollständig abgeschrieben. Die Zeitwerte wurden anhand des Ertragswertverfahrens durch einen unabhängigen Sachverständigen zum Wertermittlungsstichtag 31.08.2020 ermittelt und fortgeschrieben.

Die „Anteile an verbundenen Unternehmen“ betreffen jeweils 100,0 % des Kapitals an folgenden Gesellschaften:

	Eigenkapital	Ergebnis 2022
	TEUR	TEUR
VK-MG Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	45	-0,2
VK GEA Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf	42.049	622

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- einschließlich Anschaffungsnebenkosten. Die Bestimmung der Zeitwerte für die Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte für die VK GEA Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG anhand der Verkehrswerte des Immobilienbestands gemäß Bewertungsgutachten zum Wertermittlungsstichtag 30.09.2022 unter Berücksichtigung bestehender Forderungen, Vermögen, Verbindlichkeiten sowie

Rückstellungen der Gesellschaft, und für die VK-MG Verwaltungs-GmbH anhand des Substanzwertes.

Die im Posten „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Vermögen sind grundsätzlich den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten, wenn erforderlich vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, nach dem strengen Niederstwertprinzip ausgewiesen. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Investmentanteile des Spezialfonds VVK2 wurden gemäß § 253 Abs. 3 HGB grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Bei der Ermittlung der beizulegenden Werte werden Anleihen mit einem Investmentgrade-Rating der etablierten Rating-Agenturen (Moody's, S&P, Fitch) grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Negative unterjährige Veränderungen der Bonität, die eine Rückzahlung unsicher machen könnten, waren nicht zu beobachten. Anleihen ohne Investmentgrade-Rating, Derivate und sonstige Vermögensgegenstände werden durchgehend zum Zeitwert angesetzt. Bei der Herleitung der beizulegenden Werte für Aktien verwenden wir ein Ertragswertverfahren auf Basis von öffentlich zugänglichen Analysten-Konsensschätzungen. Begrenzt wird der beizulegende Wert aller Aktieninvestments, unabhängig vom berechneten Wert, zudem bei 120,0 % der Marktwerte. Insgesamt überstieg der beizulegende Wert des Masterfonds den Marktwert am Bilanzstichtag um 16,0 Mio. € (Buchwert: 148,1 Mio. €; Zeitwert: 132,1 Mio. €; beizulegender Wert: 148,1 Mio. €; stille Lasten: 16,0 Mio. €). Da die Wertminderungen voraussichtlich nicht von Dauer sind, wurde auf eine Abschreibung verzichtet.

Der Posten enthält Investmentanteile von drei Immobilienfonds, sieben Wertpapierfonds, sechs Infrastruktur- sowie sechs Darlehensinvestmentvermögen. Als Zeitwert für die Aktien oder Anteile an Investmentvermögen wurden die Rücknahmepreise bzw. Net Asset Values zum Stichtag zugrunde gelegt.

Anteile an Investmentvermögen von mehr als dem zehnten Teil betreffen:

Anlageziel	Bewertungs-		
	Buchwert	Reserven	Ausschüttung
	TEUR	TEUR	TEUR
Gemischter Wertpapierspezialfonds, derzeit mit Schwerpunkt in festverzinslichen Wertpapieren			
VVK2	148.132	-15.980	791

Die Rückgabe ist täglich möglich, soweit nicht außergewöhnliche Umstände vorliegen, die eine Aussetzung unter Berücksichtigung der Interessen des Anlegers erforderlich erscheinen lassen.

Bei den „Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ handelt es sich um festverzinsliche Wertpapiere, die in 2022 gekauft wurden. Diese dienen der Replikation von langfristigen Verpflichtungen. Daher werden hierfür ausschließlich

Papiere mit höchster Bonität oder sichere Anlagen erworben, bei denen das Ausfallrisiko so gut wie vernachlässigbar ist (Mindestrating Aa3; AA- gemäß Moody's, S&P oder Fitch). Der gesamte Buchwert dieser Investments beträgt zum Bilanzstichtag 11,4 Mio. €. Aufgrund des Renditeanstiegs am Rentenmarkt 2022 summieren sich die ausschließlich zinsinduzierten Bewertungslasten auf 1,0 Mio. €. Die Wertminderungen sind erwartungsgemäß nicht dauerhaft. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB und unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebots gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB, soweit hierdurch die fortgeführten Anschaffungskosten nicht überschritten werden. Durch die Ausübung des Wahlrechts wurden zum Bilanzstichtag Abschreibungen in Höhe der stillen Lasten von 1,0 Mio. € vermieden. Bei den „Sonstigen Ausleihungen“ wird eine einfach strukturierte Namensschuldverschreibung zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag bilanziert. Die Namensschuldverschreibung besteht gegen eine Verbriefungsgesellschaft.

## **FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Die Forderungen, die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und die anderen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Unter „Sonstige Forderungen“ sind u.a. ausgewiesen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Forderungen aus umlagefähigen Betriebskosten	595	649
Forderungen aus dem Grundstücksbereich	307	252
Forderungen Investmentanteile	2.066	325
Forderungen an Beteiligungsgesellschaften	0	1.157
Forderungen Steuer	116	370
Forderungen aus Rentenabrechnung	163	129

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten betreffen insgesamt drei Kreditinstitute. Neben dem laufenden Konto zur Abwicklung des täglichen Geschäftsverkehrs (TEUR 1.696) bestehen noch drei Konten bei zwei Kreditinstituten zur Verwaltung von Immobilien (TEUR 66).

Bei den „Anderen Vermögensgegenständen“ handelt es sich um die im Dezember 2022 gezahlten Renten für Januar 2023 (TEUR 1.267).

## RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsen und teilt sich wie folgt auf:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Inhaberschuldverschreibungen	122	3
Namensschuldverschreibungen	0	5
Schuldscheinforderungen und Darlehen	0	119

## EIGENKAPITAL

Die „Gewinnrücklagen“, das heißt die Verlustrücklage nach § 193 VAG, beträgt nach Zuführung von TEUR 1.211 nunmehr TEUR 17.199.

## VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Die „Deckungsrückstellung“ wurde zum 31.12.2022 nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung der zukünftigen Verwaltungskosten geschäftsplanmäßig und einzelvertraglich versicherungsmathematisch berechnet. Die Deckungsrückstellung basiert auf einem Rechnungszinsfuß von 0,25 % und den modifizierten Richttafeln 1998 von Klaus Heubeck. Bei der Berechnung wurde ein Verwaltungskostensatz von 7,5 % (Vj: 4,5 %) zu Grunde gelegt.

Die „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ wurde von dem Verantwortlichen Aktuar aufgrund von Erfahrungswerten geschätzt bzw. berechnet.

Die „Rückstellung für Beitragsrückerstattung“ hat sich deutlich auf TEUR 3.494 erhöht (Vj: TEUR 844). Sie ist ausschließlich erfolgsabhängig und derzeit vollständig ungebunden.

Rückstellungsgrund	Anfangsbestand €	Verbrauch €	Auflösung €	Zuführung €	Endbestand €
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	84.3719,95 €	- €	- €	2.650.000,00 €	3.493.719,95 €

## ANDERE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

Unter „Sonstige Rückstellungen“ sind ausgewiesen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Kosten des verantwortlichen Aktuars	72	72
Kosten des Jahresabschlusses	70	70
Gehaltszahlungen	60	60



Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die „Sonstige Verbindlichkeiten“ betreffen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Verbindlichkeiten aus Betriebskostenvorauszahlung	595	649
Verbindlichkeiten aus dem Grundstücksbereich	212	243
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43	615
Steuer	103	345

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und alle unter einem Jahr fällig.

## **ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

### **I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG**

Die „Verdienten Beiträge“ beinhalten ausschließlich laufende Beiträge aus Einzelversicherungen für Pensionsversicherungen und betrugen in 2022 TEUR 71 (Vj: TEUR 73)

Die „Erträge aus Kapitalanlagen“ verteilen sich wie folgt:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Erträge aus Beteiligungen	0	330
Laufende Erträge aus		
Grundstücke	2.921	3.012
Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	7.968	5.485
Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	102	25
Namensschuldverschreibungen	46	168
Schuldscheinforderungen und Darlehen	13	164
Erträge aus Zuschreibungen		
Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	1.314
Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.613	0
Aktien, Anteilen an Investmentvermögen	1.143	2.572
	23.807	13.069

Die „Aufwendungen für Versicherungsfälle“ beinhalten:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Zahlungen für		
Alters- und Invalidenrenten	13.452	13.933
Witwen- und Witwerrenten	3.384	3.386
Waisenrenten	2	3
Interne Regulierungsaufwendungen	269	254
	17.107	17.576

Bei der „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ wurden in 2022 wie auch in 2021 die noch nicht gezahlten Renten der beitragsfreien Anwärter über der Altersgrenze 65 berücksichtigt, was zu einer Erhöhung um TEUR 130 führt.

	2022	2021
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	TEUR	TEUR
Inanspruchnahme	0	0
Zuführung	130	76
Veränderung zum Vorjahr	130	76

Die „Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung“ betragen TEUR 2.650 (Vj.: TEUR 284).

Die „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ haben sich um TEUR 52 auf TEUR 175 reduziert.

Die „Aufwendungen für Kapitalanlagen“ betreffen:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Grundstücksaufwendungen	2.071	1.836
Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Grundstücke (planmäßig)	719	788
Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.057	1.382
Sonstige Ausleihungen	0	0
Kosten des Treuhänders, Depotgebühren und sonstige Kosten im Zusammenhang mit der Verwaltung von Kapitalanlagen	582	502
Verluste aus dem Abgang von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	438	71
	4.866	4.579

## II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Die „Sonstigen Aufwendungen“ betreffen u.a.:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Jahresabschluss	71	76
Zinsaufwendungen	10	21
Beraterkosten	52	68
Verwaltungskosten	90	108

Das Honorar für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB betrifft mit TEUR 70 die Abschlussprüfung 2022.

Die Zinsaufwendungen betreffen Guthaben des laufenden Kontos zur Abwicklung des täglichen Geschäftsverkehrs.

## SONSTIGE ANGABEN

Die Versorgungskasse der Angestellten der GEA Group Aktiengesellschaft VVaG hat ihren Sitz in Düsseldorf.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung (§ 285 Nr. 33 HGB), die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind uns nicht bekannt.

Von der GEA Group Aktiengesellschaft (Trägerunternehmen) werden der Versorgungskasse Dienstleistungen und die Nutzung von Vermögensgegenständen unentgeltlich überlassen (§ 286 Nr. 21 HGB).

Das Honorar für die Abschlussprüfungsleistungen beträgt TEUR 50.

Die Versorgungskasse beschäftigt im Jahresdurchschnitt einen eigenen Mitarbeiter.

Aufwendungen für den Vorstand gemäß § 285 Nr. 9a HGB sind in Höhe von TEUR 349 entstanden.

Weitere Details hinsichtlich der Personalaufwendungen der Versorgungskasse können Anlage 4 entnommen werden.

Für die Aufsichtsratsmitglieder sind im Jahr 2022 Aufwendungen in Höhe von TEUR 5 entstanden.

Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Form ausstehender Einzahlungsverpflichtungen in folgender Höhe:

in TEUR	2022	2021
Golding Private Debt 2014*	800	800
Golding Infrastructure 2016	700	950
Golding Infrastructure 2018	5.550	8.400
Golding Private Debt 2020	1.785	3.390
HSBC Private Capital Pool SICAV-SIF Teilfonds X Infrastruc- ture*	999	999
HSBC Private Capital Pool SICAV-SIF Teilfonds XIII Direct Lending*	225	475
HSBC Private Capital Pool SICAV-SIF Teilfonds XIX Infrastruc- ture	1.500	4.000
Yielco Infrastruktur II	1.550	3.900
Industria Deutschland Wohnen VI*	48	1.425

Die ausstehenden Einzahlungsverpflichtungen haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um über 11 Mio. € reduziert und entsprechen dem Liquiditätsprofil der Versorgungskasse.

Bei den mit \* gekennzeichneten Produkten ist nicht mit weiteren (wesentlichen) Abforderungen zu rechnen, da diese sich in der Rückzahlungsphase befinden.

Weitere aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

## Aufsichtsrat

Name	Unternehmen	Funktion
Bernd Becker	Head of Treasury and Corporate Finance GEA Group Aktiengesellschaft	Aufsichtsratsvorsitzender
Petra Rehberg	Ehemals Leiterin Personalwesen Air Liquide Global E&C Solutions Germany GmbH, jetzt im Ruhestand	stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende
Andreas Eifert	Head of Tax Compliance an VAT GEA Group Aktiengesellschaft	Aufsichtsrat
Erika May-Lütgenbruch	Head of Executive Management and International Mobility GEA Group Aktiengesellschaft	Aufsichtsrätin
Oliver Postoloski	Head of Treasury GEA Group Aktiengesellschaft	Aufsichtsrat
Patricia Kunstein	Betriebsratsmitglied der Air Liquide Global E&C Solutions Germany GmbH	Aufsichtsrätin
Brigitte Müller	Betriebsratsmitglied der Air Liquide Global E&C Solutions Germany GmbH	Aufsichtsrätin
Wolfgang Schüttler	Head of Corporate Controlling VDM Metals Holding GmbH	Aufsichtsrat
Ralf Springob	Ehemals Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der VDM Metals GmbH	Aufsichtsrat

## Vorstand

Name	Unternehmen	Funktion
Detlef Ernsting	Versorgungskasse der Angestellten der GEA Group Aktiengesellschaft VVaG	Vorstandsvorsitzender
Peter Denneberg	Versorgungskasse der Angestellten der GEA Group Aktiengesellschaft VVaG	Vorstand

## Verantwortlicher Aktuar

Peter Denneberg

## Treuhänderin

Doris Feid

## Stellvertretender Treuhänder

Rudolf Werner

Düsseldorf, 31.03.2023

Der Vorstand



- Ernsting -



- Denneberg -

# **Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2022**

Anlage 1

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten				Hinterbliebenenrenten					
			Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten		Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Summe der Jahresrenten		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	EUR				EUR	EUR	
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	420	303	3.322	1.259	13.811.581	1.708	84	13	3.219.223	137.302	3.317	
II. Zugang während des Geschäftsjahres												
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	3	3	51	36	249.715	117	8	0	222.483	21.655		
2. Sonstiger Zugang												
3. Gesamter Zugang	3	3	51	36	249.715	117	8	0	222.483	21.655	0	
III. Abgang während des Geschäftsjahres												
1. Tod	0	2	191	56	771.856	125	8		236.685	12.654		
2. Beginn der Altersrente	46	27	5	8								
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)												
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen												
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	5	2					0	3			1.291	
7. Sonstiger Abgang					30.972				13.852	2.538		
8. Gesamter Abgang	51	31	196	64	802.828	125	8	3	250.537	15.192	1.291	
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	372	275	3.177	1.231	13.258.468	1.700	84	10	3.191.169	143.765	2.026	
davon												
1. beitragsfreie Anwartschaften	202	173										
2. in Rückdeckung gegeben												

Entwicklung der Aktivposten A I bis A III im Geschäftsjahr 2022							Anlage 2
	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten</b>	26.548.576	3.054.541	0	18.140.212	0	719.201	10.743.704
<b>A II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.940.650	14.253.577	0	5.600.000	0	0	40.594.227
<b>Summe A II.</b>	31.940.650	14.253.577	0	5.600.000	0	0	40.594.227
<b>A III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	232.438.797	23.502.807	0	21.891.004	0	1.002.632	233.047.968
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	11.353.242	0	0	0	0	11.353.242
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	2.220.358	0	0	526.790	0	54.121	1.639.447
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.000.000	0	0	3.000.000	0	0	0
<b>Summe A III.</b>	237.659.155	34.856.049	0	25.417.794	0	1.056.753	246.040.657
<b>Summe</b>	296.148.381	52.164.167	0	49.158.006	0	1.775.954	297.378.588



Zeitwerte und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen										Anlage 3
										31.12.2021
										31.12.2022
	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Stille Reserven EUR	Stille Lasten EUR	Bewer- tungs- reserven EUR	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Stille Reserven EUR	Stille Lasten EUR	Bewer- tungs- reserven EUR
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.743.704	17.311.062	6.567.358	0	6.567.358	26.548.576	76.029.538	49.480.962	0	49.480.962
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	40.594.226	92.443.000	51.848.774	0	51.848.774	31.940.650	42.513.000	10.572.350	0	10.572.350
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	233.047.968	228.655.308	11.587.768	15.980.428	-4.392.660	232.438.797	240.791.004	8.352.207	0	8.352.207
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.353.242	10.305.625	0	1.047.617	-1.047.617	0	0	0	0	0
Namensschuldverschreibungen	1.639.447	1.639.447	0	0	0	2.220.358	2.265.252	44.894	0	44.894
Schuldenscheinforderungen und Darlehen	0	0	0	0	0	3.000.000	3.013.730	13.730	0	13.730
	297.378.587	350.354.442	70.003.900	17.028.045	52.975.855	296.148.381	364.612.524	68.464.143	0	68.464.143

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen			Anlage 4
	Vorjahr 2021 TEUR	Geschäftsjahr 2022 TEUR	
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0	0	
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0	
3. Löhne und Gehälter	310	367	
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	47	62	
5. Aufwendungen für Altersversorgung	7	9	
6. Aufwendungen insgesamt	364	438	